Miesbadener Unterhaltungsblatt. Bratisbeilage zum

Wiesbadener General-Anzeiger.

Umtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Conntag, ben 27. October 1895.

II. Jahrgang.

Wherefe.

Eine Episobe aus bem beutsch-frangofifchen Kriege. Don Baleska bon Gallwig.

(Rachbrud verboten.)

Sturm bie ichweren Bolfenmaffen gerreißt und ein Bergens liebt. bleicher Mondstrahl burd die Lude fclupft, erscheint

In ber Scheuer ber Meierei liegen feit vierunds gwanzig Stunden breifig Frangofen. Mit dem Feinde, ber Ralte und bem Sunger fampfend, haben fie fich hierher geflüchtet, nachdem fie burch die Preußen von ihrem Regiment abgeschnitten worden find. Kommt nicht bis morgen früh Unterstützung, wollen fie von Reuem versuchen, ju ihren Rameraben gu ftogen.

Da das Unwetter und die Finfterniß doppelte Bachfamteit erheifden, indem beibes bas Beranwehen bes Reindes bedt, hat ber junge Korporal, welcher bie Mannichaft befehligt, felbst die Bache übernommen. Den Rolben feiner Flinte auf ber Erbe, ben Ellenbogen auf bas Rohr geftütt, fteht er bor bem Thor ber Deierei. Seine fchlante Beftalt rede fich, er borcht gespannt in die Ferne, aber nichts erreicht fein Ohr, als das Gehenl des Sturmes.

Bahrend feine Leute im tiefften Schlummer lagen, benn die fürchterliche Anftrengung ber letten Tage hat bes geliebten Mannes. ihnen die Augen gugedriidt, bentt ber junge Mann obe, die Felber liegen wuft, Rinder, Greife und Frauen liche Gefahr, feine Liebe füllt feine Geele. Aber bas find mit dem, mas fie tragen konnten, in die Walber junge Madchen erinnert fich der Birtlichkeit, einer find mit bem, mas fie tragen tonnten, in die Balber geflohen; Rrante und Bermunbete fchleppten fich neben ihnen her.

Bilben Schmers für bas fintenbe Baterland im Mann gegen gange Bataillone.

junge Landri! Ploglich hort er eine leife, Magende ich laufchte und erfuhr fo, baß fie Euch, Guere Lands-Stimme feinen Ramen rufen. Gin freudiges Beben leute verfauft. Giner ber Bruder blieb als Wand in

burchfliegt ihn, benn er fennt biefe Stimme, es ift bie Therefens, bes Meiers Tochter.

"Korporal, seid Ihr's?" fragte sie in der Nähe. "Ja, Therese, ich bin es", autwortete er, indem er auf sie zuschreitet.

Er fclingt feinen Urm um fie und brudt feine Eine tiefe Dunkelheit liegt über bem Dörfchen Lippen auf ben kleinen Mund bes reizenden, siebenzehn-Rench unweit Melun. Wenn hin und wieder ber jahrigen Kindes, bas ihn, in aller Unschuld feines

Wie hatte Therefe in fo furger Beit Liebe gu die Finsterniß, wenn der fahle Schein wieder ver-Schwindet, noch intensiver. Ein Grauen durchstliegt die Soldaten in den Meierhof eintraten, hatte sich einer Lust und läßt die Erbe erstarren. lanbt, ber Rorporal bittirte bem Schulbigen fofort eine Strafe. Therese hat mit tiefer Dantbarfeit auf ihren Bertheibiger geblidt und um Gnade für ben Schuldigen gebeten, die ber Korporal auf ihr Bitten gewährte. Dann halten fie einige Worte mit einander ausgetaufcht und fpater einen Banbebrud gewechfelt, wobet fte Beibe tief in die Mugen geschaut. In bem Alter von fiebengehn Sahren verfchenft ein Dabden leicht fein Berg einem Schönen jungen Mann. In Diefer Beit fennt man ben Binter nicht mit seinen Sturmen, nicht ben Berbft mit seiner grauen, nebelhaften Luft, es existirt nur ber Frühling mit seinen Blumendusten und seinem sußen Vogelgesang. Noch hatten sich die jungen Leute nicht ohne Zeugen gesehen, jetzt, in der tiefen Stille der Nacht, wo fein menschliches Ange wacht, wo selbst die Wolfen das Licht der Sterne verhüllen, jest schwindet bie Scheu und innig ichmiegt fich Therefe an die Bruft

Und Lanbri? Bergeffen ift ber Feind, vergeffen an ben Jammer feines Baterlandes. Die Dorfer find ber Jammer des Baterlandes, vergeffen die augenblich fürchterlichen Wirflichfeit.

"In einer Stunde, vielleicht in wenigen Augen-bliden", fluftert fie bebend, "wird man Dich und Deine Hebermacht der Feinde zu fliehen und sich versteden zu fort: "Wein Bater und meine Brüder haben Euch, um muffen, welch' fürchterliche Lage! Aber was find dreißig sich selbst zu schützen, dem Feinde verrathen. Man ichidte mich in meine Rammer und ich hörte Bater und Bas litt bei biefem Gebanten ber fonft fo muthige Bruder vorher von Guch fluftern. Mir ahnte Gefahr,

den Sanden ber Preugen. Ich fprang aus dem Feufter, ichlich durch die Racht hierher und nun, mein Landri, rette Dich".

"Dant, taufend Dant, Geliebte", ftoft ber junge Rorporal haftig hervor, indem er Therese an seine Bruft brudt, noch einen Rug, bann eift er gu bem Lager feiner Mannichaft.

Bertheidigung find getroffen. Die Schenne ift leer, die dreißig Mann Lanciers find in bem Bohnhaufe blocfirt, ber Dleier und beffen Gohn ftreng bewacht.

Der Rorporal liegt am Thor auf der Erde, bas Dhr geneigt; bas Auge fann die Finfterniß nicht burch. dringen, aber den Schall der Schritte wird ihm bas gefrorene Erbreich gutragen.

Er fpringt auf. "Achtung !" fluftert er, "feib tapfer Rameraben, es lebe Franfreich!" Dann wirft er einen Blid tiefer Berachtung auf die im Flur des Hauses bewachten Berrather und jagt:

Sa, Elende, wir werben gerecht fein, im Fall

wir unterliegen."

Gine dunfle Dlaffe bewegt fich gegen die Meierei, Die in völligem Dunkel und tiefem Schweigen liegt.

Die Berannahenden find ein Bug preußischer Infanterie, ber, wie Therese richtig belauscht, tommt, um ohne Beraufch dreißig Mann Lanciers in ihrem tiefen Schlaf gu überrumpeln und gu Gefangenen gu machen. Best treten fie in ben Sof ber Dleierei ein und fteben, einem leifen Befehl bes Offiziers laufchend, faum 20 Schritt von dem Wohnhause entfernt. Dreißig Rugeln folagen in die Mannichaft, todten ober verwunden und reifen fo eine fürchterliche Breiche in die Reihen. "Berrath, Berrath," ruft ber Offigier und bringt vor, um ben Feind gu faffen, boch eine zweite Galve läßt bas Berannahen an bas Saus als unmöglich ericheinen. Bahrend die Breugen, von benen nur noch die Salfte fampffähig ift, eine völlig ausgesette Bosition auf bem hofe einnehmen, find die Frangofen im Saufe gebectt und fenden ihre Rugeln burch fleine, funftlich geichaffene Deffnungen durch Mauern und Dach auf ihre Feinde.

Muth und Born über ben Berrath treiben bie tapfern Brengen vorwarts, der junge Offigier ift einer ber Borderften, er erfpaht eine Lude, die gur Beobachtung in der Sansthur angebracht, faum funf Schritt von diefer entfernt brudt er fein Biftol ab. Er vernimmt ben leifen Schrei einer Frau, Diefem folgt fofort ein

Schuff, er fintt in bie Rniee.

Der Fail des Anführers lahmt mit einem Schlage den Muth des Saufdens bis hierher mit Tobtesverachtung vorgehender Breugen; einen Blid des Schredens auf ihren Lientenant werfend, fenten fie die Gemehre. Diefer Angenblid wird auch ihnen verhängnigvoll, benn fo nahe bem Saufe gernat, fehlt fein Frangofe fein Biel.

Die wenig Ueberlebenden ergriffen jest die Flucht, die Thur ber Meierei öffnet fich, die Frangofen jagen

dem Feinde nady.

Landri, von Bulverdampf geschwärzt, tritt, die breite Bruft von einem Genfger ber Erleichterung gehoben, bor die Thur, er will nach dem fühnen Breugen rief ber erfte Uhnherr ber Manner aus. ichauen, ber ben Seinen das Beifpiel von Muth und Energie gebent, von feiner Angel gu Boben geftredt auf meinen Lippen bie Qual! rief Eva aus, die anwurde. Er liegt vor ihm; bie Rnopie feiner Uniform muthige Ahnfran bes weiblichen Geichlechtes.

hat er aufgeriffen, ein Bilbden, bas auf feinem Bergen rufte, hat er erfaßt und brudt es jest an feine Lippen. Das Haupt des jungen, fconen Offigiers fällt hintenüber, er ift todt.

Der Korporal luftet fein Rappi.

"Der Tod eines Braven", fluftert er leife, "Gott fei feiner Geele gnabig." Er budt fich, nimmt bas Mitternacht war vorüber, alle Borfehrungen gur fleine Bild, bas ein reigendes, lachendes Madchenantlig zeigt, legt es auf die von Blut überftromte Bruft des Offigiers und ichließt barüber Bemb und Uniform.

Bas fümmert ihn ber fliehende Feind, was bie Todten und die ftohnenden Bermundeten, jest füllt feine Scele nur ein Bebante, bas Wiederfeben Therefens, bes fühnen Dabdens, das ihn und die Geinen rettete.

Er wendete fich gurud ins Saus, beffen Borflur

burch Lichter erhellt worden ift.

Auf der Schwelle ftodt fein Fuß. Ausgestredt auf ben Steinfliesen liegt Thereje, verwundet, fterbend. In wahnfinnigem Schmerg fturgt Landri an ihrer Geite nieber und nimmt ben fagen Korper ber Geliebten in feine Mrme.

"Thereje", ichluchate er, "Thereje, fieh, ich bin es,

Dein Landri."

Gin inniger Blid verflart bas Antlig ber Sterbenden. bann nehmen die großen, ichwarzen Augen ben Ausbrud tiefer Traurigfeit an und leife fleben die bleichen Lippen : "Landri, laß meinen Tod bie Schuld bes Baters fühnen."



Die Geburt des Muffes.

Bon Jolef Markus. Nachbrud verboten. Ift es Dir noch niemals eingefallen, theuere Geliebte, barüber nachzudenten, ob es zwei Enrteltauben waren, oder zwei Rofenblätter, oder gar zwei in Leidenichaft ergliihte Sterne ba oben am himmel, in benen gum erften Dale ber göttliche Gebante erwachte, einanber gu füffen?

Beifit Du, geliebtes Madchen, wie ich mir die Ge-burt des erften Ruffes vorstelle? Es waren nicht die Rosenblätter und nicht die Turteltauben und auch nicht die Sterne, welche die gottliche Mufit des erften Ruffes in die Welt ichmatten, sondern es ichritt ein junges Baar in bem verfengenden Reuer ber Sonne, über ichattenlofe Steinstragen, bis fie in ber Dammerung am Rande eines ichattenreichen Balbes anlangten, beffen fetter Rafen ihnen einen fußen Ruheplat bot.

Dies junge Baar war Abam und Eva und bies war ihr erfter ichwerer Weg in ihrer Erbenwanderung, nachdem der Engel fie aus dem Paradieje verbannt hatte.

Und fie, die fie bisher weder Sunger noch Durft verfpurt hatten, begannen irgend eine brennende Qual gu empfinden auf ihren Lippen, als fie an den Rand bes ichattenreichen Balbes gelangten.

Bas gibt meinem Schmers wohl Linberung?! -

Und was bem meinigen?! Denn auch ich empfinde

Titto 111 John

Unseiger, amtliches Organ ber Stadt Wiesbaden" in ihren Freundes, und Belannen-krisen zum Abonnement zu empsehlen. Wer werden uns durch sogsalige Ausvach spannenber Romane und abwechstungsreicher Unterhaltungslettüre dassit dankbar zu erweisen suchen. Bei Bestellungen und Einkäufen bon Baaren wolle man sich gutigt ebenfalls auf die bete. Anzeigen des "Wiesbadener General-Anzeigers" beziehen und dadurch in wohlwollender Weise zu Förderung unseres Blattes beitragen.

ditte zu leben!

s s r nn

Gin filberheller Pach floß in ber Dabe.

Romm' - fprach Abam, versuchen wir unfere Qual gu lindern mit ben Wellen bes Gluffes.

Und gierig tauchten ihre Lippen in die fühlen Wellen und ichlürften aus ihnen.

3ft Deine Qual geringer? fragte ber Mann.

Rein! Und die Deinige?

Sie qualt mich nur um fo mehr!

In ihrem ftummen Schmerg faben fie fich lange,

fofteten.

Guß - rief Adam triumphirend, aber ichon im nächften Momente legte er es weg. - Rein, das ift es nicht, wonach ich Gehnsucht empfinde!

Dh, auch ich fühle es, daß es noch etwas Sugeres

geben muß auf Erben! fprach die Fran.

Und als fie ohne Silfe und rathlos ba ftanden, hingeworfen in das Beltall, gequalt von ihrem brennenben Rugburft, bem fie noch nicht einmal einen Damen ju geben wußten, fühlten fie, daß biefe Erdenwanderung als Strafe filt fie bemeffen war, weil fie bas Parabies verloren hatten.

Beinahe gleichzeitig fprachen Beibe:

Romm', wir wollen unferen Schmerg überschlafen. Und als fie niedersanken auf dem weichen Rafen und ihre Mugen fich fchloffen gum erften Erdentraum, erichien bor ihnen im Traume ber Engel, ber fie aus bem Barabiese vertrieben hatte.

Berirrte Rinder - fprach er mit milber Stimme will End ben Beg zeigen, ber gurudführt in's

Baradies !

Und er berührte fie mit dem blühenden Zweig, den er in feiner Sand hielt, und der weicher mar als eine Rlaumfeder, und als fie auf diefe Berührung Beide gleichzeitig erwachten, fühlten fie eine Geligfeit in ihren Bergen, die fie an bas Paradies gemahnte.

Sie wollten aufschreien in ihrer Wonne, boch fie founten nicht fprechen, denn ihre Lippen waren gusammengeichmolzen im erften Liebestuffe. Und gu gleicher Beit erflang ein Ion in ihren Ohren, melobifcher und weicher als der Sang der Bogel: die erfte mahre Mufit auf der Welt, die Melodie des Kuffes!

Und als die Bogel, die Blumen und auch die Stern am Simmel Dieje Dufit hörten und auch ihre Beranlaffung faben, erfüllte mit einem Dale eine Dufif ohne Ende bas gange Welltall von einem Rand gum anberen, benn die Bogel, Blumen und auch die Sterne am Simmel füßten fich gartlich durcheinander.

Co wurde, mein theures Rind, 'er Rug geboren! Dh, bitte, ichuttle nicht ungläubig Dein blondes Röpfchen, beug' Dich nur raich gu mir, denn ich empfinde benfelben qualenden Durft auf meinen Lippen brennen, ben mein erfter menichlicher Urahn verfpurte und füg' nur Deine Lippe gartlich an bie meine, bann wirft Du nicht mehr zweifeln an ber Bahrheit meines Dardens, benn auch Du wirft bie Lehre des Engels fühlen, daß einzig und allein ber Rug es ift, ber uns fündige Sterbliche gurudjuhrt in bas verlorene Paradies. . .

волитеминания принастичной при Mur unsere Mrauen.

паниницинаницинаны упанициницинаницинана Gebrauche bei Berlobungen in Oberheffen. Sobalb in einem oberheffischen Dorfe befannt wird, bag es ein Brautpaar gegeben hat, verjammelt fich bas lebige junge Bolt in bem Lotale, mo bie Broutlaterne aufbewahrt wird. Dieje Laterne besteht gang wo bie Broutlaterne aufbewahrt wird. Diese Laterne besteht gang aus Glas und wird auf einem Stabe bem Buge ber jungen Lente vorangetragen; auf einer Scheibe ber Laterne ift ein Bilbniß angebracht: Gin junges Mabchen erhalt von einem jungen Manne einen Blumenftrauß. Es wird ein Licht in die Laterne geftellt, lange an. Endlich sprach die Fran:
Ich sehne mich nach etwas Süßem! Und Du?
Ich sehne mich nach etwas Süßem! Und Du?
Ich sühle, daß das auch meinen Durst lindern würde!
Romm' und suchen wir!
Und sie verirrten sich in das laubreiche Dunkel des Waldes. Sie sanden wilden Honig an einem Zweige.
Wit gieriger Gefräßigkeit stürzten sie sich daranf und kann das junge Bost zieh zu Geben auch daren der Vrantschaft und das die Vrantschaft und das die Vrantschaft und das die Vrantschaft und das die Vrantschaft und das sieh zu Ende gesungen. In das Kloster wird dann Palt gemacht und das Lieb zu Ende gesungen. In das kloster wird dann Palt gemacht und das Lieb zu Ende gesungen. In das kloster wird dann Palt gemacht und das Lieb zu Ende gesungen. In das kloster gesungen der Vrantschaft und das junge Bost zieht wieder ab, sie der Bräutigam aber ba, so erscheint er mit der Braut am Feister und dem Paare wird die Koch auch das die Vrantschaft. Darauf werden noch einem jungen Ranne einen Jungen Ranne einen Jungen Ranne einen Jungen Ranne einen Humenstrauß. Es wird ein Bicht in des Beterne gestellt, damit das Bildhosk bestenchte ist. Kun wird das Rosterne gestellt, damit das Bildhosk bestenchte ist. Kun wird das Rosterne gestellt, damit das Bildhosk bestenchte ist. Kun wird das Rosterne gestellt, damit das Bildhosk bestenchte ist. Kun wird das Rosterne gestellt, damit das Bildhosk bestenchte ist. Kun wird das Rosterne gestellt, damit das Bildhosk bestenchte ist. Kun wird das Rosterne gestellt, damit das Bildhosk bestenchte ist. Kun wird das Rosterne gestellt, damit das Bildhosk bestenchte ist. Kun wird das Rosterne gestellt, damit das Bildhosk bestenchte ist. Kun wird das Bildhosk das Klosterne gestellt, das Chesterne gestellt, das Chesterne gestellt, damit das Bildhosk bestenchte ist. Kun wird das Bildhosk das Klosterne gestellt, das Chesterne gestellt, das Chesterne gestellt, das Chesterne gestellt das Chesterne gest ein Hoch ausgebracht. Darauf werben noch einige Lieder gefungen, in der Regel: "Das Lieben bringt groß Freud" und "Bir winden Dir den Jungfernkranz". Darnach spendet der Bräutigam ein Geldgeschent, die jungen Leute ziehen nach dem Birthsbause und trinken auf das Wohl des Brautpaares so lange, wie das Geldgeschent vorhält. An vielen oberhessischen Orten ist es übrigens auch Gent vorhält. An vielen oberhessischen Orten ist es übrigens auch Gitte das vor dem Brautbause mit Beitschen geknallt wird: ie Sitte, daß vor dem Brauthause mit Beitschen gefnallt wird; je ftarter es tnallt, besto besser ift die Borbedeutung für die fünftigen Speleute. Her zu Lande werden befanntlich bei bieser Gelegenheit Topse ze. zerschlagen, denn Scherben bedeuten im Boltsmunde Glud.

Das Teftament ber Exfaiferin Eugenie. Aus Paris ichreibt man dem "In. B. E.": Ein Abendblatt will authentifche Mittheilungen über bas Teftament ber Erfaiferin Eugenie erhalten haben. Raiferin Eugenie binterläßt jedem ihrer 3834 Bathentinder ober beren Erben ein Andenten; fie ift Bathin aller mannlichen Beinder, die am Geburtstage des faiferlichen Prinzen in Frankreich zur Welt tamen. Ein ansehnlicher Theil ihres Bermögeus geht an die Kinder der Prinzessin Beatrice, der jüngsten Tochter ber Ronigin'Biftoria, Gemahlin des Bringen Beinrid von Battenberg über.

Brennueffel ale haarmittel. Die Brennneffel ift nach ber Lehre bes Pfarrers Eneipp ein ausgezeichnetes Saarerhaltungs. mittel; noch mehr, fie erzeugt ba, wo die Saarzwiebeln noch nicht erftorben find, neuen Saarwuchs. Sier bas Rezept: 200 g feingefcnittene Brennneffelmurgeln werden in einem Ener Waffer und einem halben Liter Effig eine halbe Stunde gefotten und dann ber Abjub abgegoffen. Mit diefer Fluffigfeit wird ber Ropf vor dem Schlafen-geben gut gewaschen. Um bas Sprobewerden ber noch vorhanbenen Saare ju verhuten, wird ber Ropf wochentlich einmal mit feinem Salatol abgerieben.

unfere Lefer und Leferinnen haben Belegenheit, ihre im Beichäfts- und Familienleben vortommenden

Aleinen Anzeigen

wie Wohnungsgefuche und Bermiethungen, Stellenaus. fchreibungen und Angebote, An- und Bertaufe aller Art, Capitalgefuche, Musleihofferten ac.

billigfe und wirksamst

gur allgemeinen Renntniß ber interefficten Rreife gu bringen burch Benutung ber Anbrit "Aleine Anzeigen"

im "Wiesbadener Generalanzeiger", die nur mit 5 Pfennig pro Beile berichnet werben. Jeber Abonnent hat burch Benutung bes allwochentlich beigefügten Inferatenbons

fünf Seilen vollständig umfonft.

se Goldkörner. 20%

Die ewige Beglaubigung ber Menfcheit find ja Thranen.

Es giebt Menfchen, die haben eine gange Stunde ge-

Ach, fterben muffen 3ft nicht bas Schlimmfte; Beit folimmer ift es, Richt leben tonnen, Und leben muffen.





Blumen dürfen in einem Zimmer, das auf Wohnlichfeit und poetische Eleganz Anspruch machen soll, nicht fehlen. Es gibt nun recht viele Räume, die der Blumenzucht so ungünstig wie wöglich sind, wie denn auch die Berdunfelung der Fenkerscheiben durch Stores und sonkige Vorhänge dem Gedeihen der meisten Floratinder ernste Gefahr droht. Künstliche Pflanzen sind aber nur ein recht schwacher Ersat für die natürlichen. So bleibt denn nur übrig, sich auf die Berwendung von Blattpslauzen zu beschränten, die unter den gegebenen Bedingungen ihr Blumenseben zu fristen vermögen und sich trotz derselben dei guter Pflege prächtig entwickeln. Zu den härteren Pflanzen, welche man zu wählen rathen kann, weil sie seize, lederartige Blätter bestigen, gehören Philodendron, Aspidisfira, Rhapis, Phoenise und Evonymus. Evonymus.

Gänseleber mit Trüffeln. Eine große Gänseleber zerschneibet man in zwei Theile, wäscht sie, trodnet sie gut ab, spidt sie reichlich mit langen Trüsselpudchen, bestreut sie mit Salz, legt Spedschieben barauf und läßt sie in etwas Gestügelbrühe und einem Glase Madeira auf gelindem Fener langsam eine Stunde dunken. Währenddem tocht man 250 Gramm geschälte, und in dunne Scheiben zerschnittene Trüsseln mit etwas Fleischrühe, Madeira mit Butter weich, garnirt sie bei Anrichten mit den Leberstüden und belegt den Schüsselrand, mit Butterteigsleurons, welche man bereitet, indem man einen unversüsten Buttertei messerrückendid ausrollt, halbmondförmige Stüde davon aussticht die man auf ein mit Wasser benetztes Badblech legt, mit Ei be, streicht und in einem ziemlich heißen Ofen zu schöner Farbe bädt, Ganfeleber mit Truffeln. Gine große Ganfeleber ger-



+ &@ Brief naften. 200 ++

Marie, Bellrinftrafe. Undurdfichtig ober fledig gewors te nen Glasicheiben verhilft man gu ihrer urfprunglichen Belle und Rlarheit baburch, bag man fie bunn mit gepulvertem Megtalf bebedt (vorsehen, daß nichts davon auf der hant haften bleibt!) und diefe Streuung leicht mit Basser besprengt. Nachdem das angeseuchtete Pulver ein Weilchen mit der Glasscheibe in Berührung geblieben, läßt sich bereits durch Abspülen berselben und schwaches Reiben die

läßt sich bereits durch Abspülen berselben und schwaches Reiben die Scheibe zu ihrem ursprünglichen tadellosen Zustande zurücksühren. Junge Sausfrau in Idstein. Die Elsenbeingriffe, welche an ihrer Farbe gelitten, sind vielleicht schon durch Abreiben mit ölgetränkten Lappen wieber aufzubessern; besondere Dienste soll auch das unter dem Kamen "Brenolin" in den Handel gebrachte Mittel leisten. Genügen diese Mittel nicht, so schleise man die Gegenstände mit nassem Schachtelhalm und sein geschlämmtem Trippel und Seise oder mit Kreide und Wiener Kalt.



Rätfilelecke. *





Rahlen-Räthfel.

| | _ | | _ | - | - | - | _ |
|----|---|----|----|----|----|----|----|
| 6 | 1 | 7 | 5 | 8 | 1 | 9 | 10 |
| 11 | 3 | 12 | 5 | 13 | 3 | 14 | 3 |
| 6 | 5 | 15 | 16 | 8 | 4 | 9 | 13 |
| 11 | 3 | 6 | 12 | 14 | 17 | 8 | 13 |
| 10 | 4 | 2 | 12 | 4 | 2 | 14 | 1 |
| 10 | 3 | 6 | 10 | 14 | 15 | 16 | 1 |
| 11 | 3 | 12 | 3 | 16 | 3 | 6 | 5 |

Berben die Ziffern durch die richtigen Buchstaben ersetzt, so entstehen in den wagerechten Reihen in den wagerechten Reihen bekannte Worter von folgender Bedeutung: 1. eine Eruppeneinheit, 2. ein indischer Ivon folgender Bedeutung: 1. eine Truppeneinheit, 2. ein indischer Dichter, 3. die hauptstadt eines Staates der Union, 4. ein Badeort in Böhmen, 5. eine Stadt in Krantreich, 6. ein Meiterschild des 16. Jahrhunderts, 7. eine Wässe in Afrika. — Die sür die setzt gebruckten Buchstaben nennen einen Berg in Afrika. Berben bie Riffern burch bie

Buchftabenräthfel.

Du fdriebft fo lange fcon fein Bort, Umbuffert im Gemuthe; In denn ber Baum nun gang verdorrt, Der einst so berrlich blubte?" —

"Ach, Freund, wie peinigt mich bas Wort, (Zwei Laute braus genommen); Zög dieser bose Geift boch fort, Um nie gurud gu fommen!

Er legt mir Geift und Leib in Saft, Wie ich mit ihm mag ringen; Er raubt mir alle Lusi und Kraft Und lähmt zum Flug die Schwingen."

Wer erräth's?

Rach Tages Mühen, Ringen, Streben, Pfleg' ich zum Lohn beradzuschweben; Doch weffen Herz ist umgelehrt wie ich, Dem bring' ich Qual, der foltert selber fich.





Auflöfungen ber Rathfel ans Rr. 41.

1 Quabrat-Rathfel:

| E | В | В | E |
|---|---|---|---|
| R | E | I | S |
| L | 1 | A | S |
| E | L | S | E |

2. Logogruph: Magnet, - Magnat.

3. Ber errath's: ftreuen, Treue, Reue,

Richtige Räthsellösungen sandten ein: Jean Friedsam, Walramstraße 28, Arnold Müller, Käthe Frant, Willy Jäger, Sefundaner 2. sämmtlich in Wiesbaden; Josef Th. in Schierstein; Anna Bach in Sonnenberg; Ferd. Höhn in Dotheim, Ella v. L. in Ems und Barthio Diehtsch aus Kreuznach.



日報 銀子 くがくかくかくかくかくかくかくかくかくかくかくかくかくかく

Rorporal haftig hervor, indem er Therefe an brudt, noch einen Rug, dann eift er gu feiner Mannichaft. "Dant, toufend Dant, Geliebte", fioft ber junge poral haftig hervor, indem er Therefe an feine Beuft bein Lager

Der Korporal liegt am Thor auf ber Erbe, bas Bertheidigung find blodirt, ber Meier und beifen Die breifig Mitternacht war vorüber, alle Borkehrungen beibigung fünd getroffen. Die Scheune ist Mann Lanciers find in bem Wohnhause Cohn ftreng bewacht. int leer,

gefrorene Erbreich gutragen.

aber ben Schall ber Schritte wird ihm bas

Efende, wir werben gerecht fein, im Fall

ohne Geräusch dreißig Mann Lanciers in ihrem tiesen Schlaf zu überrumpeln und zu Gefangenen zu machen. Jeht treten sie in den Hoj der Meierei ein und sieben, einem leisen Besetht des Offiziers lauschend, taum 20 Schritt von dem Wohnhause entsernt. Dreißig Augeln ichlagen in die Mannschaft, tödten oder verwunden und Eine duntte Maffe bewegt sich gegen die Meierei, bie in völligem Onntel und tiefen Schweigen liegt. Die Herannahenden sind ein Zug preußischer Infanterie, der, wie Therese richtig belauscht, tomunt, um Reigen so eine surchterliche Breiche in die Reihen. Berrath, Berrath," ruft der Offizier und dringt vor, um den Feind zu sassen, boch eine zweite Salve läßt das Herannahen an das Hans als unmöglich erscheinen. Während die Preußen, von denen nur noch die Halfte fampffabig ift, eine vollig ansgejeste Bofition auf bem chaffene Deffiningen burch Manern und Dach feinehmen, find bie Frangofen im Daufe ge fenden ihre Rugeln burch Meine, funftlich gebedt uni

Muth und Jorn über den Verrath treiben die 3u tapfern Preußen vorwärts, der junge Offizier ist einer der Vordersten, er erhäht eine Lide, die zur Beobachtung bu in der Handtstür angebracht, taum stüns Schritt von Beilese entsernt drückt er sein Pisstol ab. Er verntunnt bie ben leisen Schrei einer Frau, diesem solgt sofort ein in Schnie. ihre Feinde.

ben Muth bes Sanfdens bis hierher mit Tobteber-achtung vorgebender Breuffen; einen Blid bes Schredens fo nafe bem Saufe gerucht, fehlt tein Frangofe fein Biel. Diefer Angenblid wird auch ihnen verhangnigvoll, benn Die wenig lebertebenben ergriffen jest bie Glucht, ihren Lieutenant werfend, fenten fie bie Bewehre. Der Fall des Anführere labnit mit einem Schlage

hoben, bor die Thir, er will nach dem finnen Preugen icanen, ber ben Seinen bas Beifpiel von Muth und Geinde nach. Landri, von Bulverdampf Bruft pon einem gebend, von feiner Angel ju Boben gestredt auf meinen Lippen bie Quall rief Cva at Er liegt vor ihm; die Knöpfe feiner Uniform muthige Abufran des weiblichen Gefchiechtes. Cenfger ber Erleichterung gefchwargt, tritt, bic 38

den Handen der Preußen. Ich sprang aus dem Fenster, hat er aufgerissen, ein Bilden, das auf seinem Herzen seite Dich".
rette Dich".
Das Haupt des jungen, schönen Offiziers fallt hinten"Dant, tausend Dant, Geliebte", stöft der junge über, er ist tobt.

"Der Tod eines Braven", füstert er leife, "Gott fei feiner Seele gnädig." Er budt fich, nimmt das tleine Bild, das ein reizendes, lachendes Mädchenantlig zeigt, legt es auf die von Blut überströmte Bruft des Offiziers und ichließt darüber Demd und Uniform. Offiziers und ichließt darüber Demd und Uniform. Der Korporal luftet fein Rappi.

In ihrem fiummen Schmers faben fie fich lange,

Enblich fprach bie Frau :

Sie qualt mich nur um fo mehr !

Reint Und die Deiniger? fragte ber Mann.

bes Fluffes. in die filhsten

bes fühnen Mabdens, das ihn und die Seinen rettete. Toden und die fiohnenden Bermundeten, jest füllt feine Breefe nur ein Gebante, bas Wieberfeben Therefens, Er wendete fich gurud ins Saus, beffen Borfint

"Achtung !" flustert er, "seid tapfer Kameraden, Anf der Schwelle stockt sein Fuß. Ausgestrecht Berachtung auf die im Flux des Hauses bewachten Ber- wahnsnungem Schwerz fürzt Landri an ihrer erkther und sagt: magnfinnigem Schners ftirgt Landri an ihrer Co nieber und nimmt ben fagen Rarper ber Geliebten Auf ber Schmette fodt fein Gug. Ausgeftredt ihrer Ceite =

Dein Landri." ichluchzte er, "Therefe, fieb, ich bin es,

bann nehmen bie großen, ichwarzen Augen ben Ausbendt tiefer Traurigfeit an und leife fleben bie bleichen Lippen : fühnen." Lanbri, lag meinen Tod Ein inniger Blid verflart bas Amilig ber Sterbenben 310



Die Geburt bes Buffes.

Bon Jolef Marfius, Rachbrud verboten.

liebte, barüber nachzudenfen, ob es zwei Enrteltanben Bu fuffen? waren, ober zwei Rofenblätter, ober gar zwei in Leiben-ichaft erglühte Sterne ba oben am Simmel, in benen jum erften Male ber göttliche Gebante erwachte, einanber Bit es Dir noch niemals eingefallen, theuere Be-

fetter Rafen ihnen einen fußen Rubeplat bot Bofenblätter und nicht bie Turteltauben und auch nicht Rande eines ichattenreichen Waldes anlangten, beffen ichattenlofe Steinstragen, bis fie in ber Dammerung am Paar in bem verfengenden gener ber Sterne, welche die gottliche Mufit bes erften Ruffes die Welt ichmagten, Beifit Du, geliebtes Mabchen, fondern es fchritt ein junges Es maren nicht bie

nachdem der Engel sie aus dem Paradiese verbaumt hatte. Und sie, die sie biefer weder hunger noch Durst verspürt hatten, begannen irgend eine brennende Onal gu empfinden auf ihren Lippen, als sie an den Rand war ihr erfter ichwerer Weg in ihrer Erbenwanderung bes ichattenreichen ichattenreichen Walbes gelangten. Dies junge Baar mar Abam und Eva und bies

Bas gibt meinem Schmers wohl Linderung?! -

Tief auf meinen Lippen Die Qual! rief Eba aus, ber erfte Ahnherr ber Manner aus. Und was bem meinigen?! Denn auch ich empfinde

Unsere geehrten Leferinnen werden höflichst ersucht, den "Wiesbadener General-Anzeiger, amtliches Organ der Stadt Biesbaden" in ihren Freundes- und Betannten-treisen zum Abonnement zu empsehlen. Wir werden uns durch sorgsättige Auswahl spannender Romane und adwechstungsreicher Unterhaltungsletture dassir dantbar zu erweisen suchen. Bei Bestellungen und Einkäusen von Waaren wolle man sich gütigst ebensalls auf die bete. Anzeigen des "Biesbadener General-Auzeigers" beziehen und dadurch in wohlwollender Weise zur Förderung unseres Blattes beitragen.

Bitte zu lesen!

ertlang ein Con in ihren Ohren, melobifder und weicher

Und gierig tauchten ihre Wellen und ichnen. =

Mein, bas ift es

tofteten. lange an. Endlich sprach die Frau: Ich sehne mich nach etwas Sußem! Und Du? Ich fühle, daß das auch meinen Durft lindern würde! Komm' und suchen wir! geben nuß auf Erben! sprach die Frau. Und als sie ohne Hilfe und rathsos da standen, hingeworsen in das Weltall, gequält von ihrem brennenden Kustdnitt, dem sie noch nicht einmal einen Namen zu geben wußten, fühlten sie, daß diese Erdenwanderung als Strafe site sie bemessen war, weil sie das Paradies Mit gieriger Gefraßigteit filirgten fie fich barauf und Malbes. nicht, wonach ich Cehnsucht empfinde! Oh, auch ich fühle es, daß es noch etwas Gugeres nächsten Momente legte er es weg. verloren hatten. Hipb Romm', Beinahe gleichzeitig iprachen Beibe: fie verirrten fich in bas laubreiche Duntel bes Sie fanden wilben Donig an einem Bweige. - rief Abam triumphirend, aber icon

und ihre Angen fich ichloffen gum erften (erichien vor ihnen im Traume ber Engel, bem Parabiese vertrieben hatte. ich will Euch Barabics ! Und er berührte fie mit bem blübenben 3weig, Berirrte Rinber - fprach er mit milber Stimme m', wir wollen unferen Schmetg überichlafen. als fie nieberfanten auf bem weichen Mafen ben Weg zeigen, ber gurudführt erften Erbentraum, ber fie aus in's

gleichzeitig erwachten, fliblten fie eine Seligfeit in ihren Flaumfeber, und als fie auf biefe Berührung Beibe er in feiner Sand hielt, und ber weicher war als eine Bergen, Die fie an bas Barabies gemahnte. geichmolgen im erften Liebestuffe. founten nicht iprechen, benn ihre Lippen waren gufammen-Sie wollten aufichreien in ihrer Wonne, boch fie Und gu gleicher Beit

als der Sang der Bögel: Die erfte wahre Mufit auf der Welt, die Melodie des Kuffes! Und als die Bögel, die Blumen und auch die Stern am Simmel Dieje Mufit hörten und auch lugten fich gartlich burcheinanber Ende das gange Welltall von einem Rand jum anderen, benn die Bögel, Blumen und auch die Sterne am Simmel am himmel dieje Dufit horten und auch ihre Beran-faffung faben, erfullte mit einem Male eine Mufit ohne

Dh, bitte, schutte nicht unglanbig Dein blondes Röpichen, beug' Dich nur rosch zu mir, denn ich empfinde benselben qualenden Durft auf meinen Lippen brennen, ben mein erster menschlicher Urahn verspürte und füg' nur Deine Lippe gartlich an bie meine, bann wirft Du einzig und allein ber Ruß nicht mehr Co murbe, mein theures Rind, Burndführt in bas verlorene Barabies. Du mirft bie Lehre des Engels fühlen, daß ichuttle nicht unglaubig Dein bionbes

Ein silberheiter Bach floß in ber Mabe. Komm' — iprach Abam, versuchen wir unsere Qual lindern mit ben Wellen bes Flusses.

167

Mür unfere Mrauen. AND DESCRIPTION OF SALES TRADESTAL PROPERTY.

angestimmt, besten erste Straphe solgendermaßen lautet: "Mir gefällt das Ehstendelchen, bester als das Kiastergeben, in das Kioster
mag ich nicht, ich den zu der Ch' verpflicht". Bor dem Brauthauste
mird dann Hat gemacht und das Lieber gelingen. If
te. der Brautsgam nicht anuresend, is löcken die Bewochnet die Kichter
ans, und das Jung Bost ziedt wieder ab, is der Brauthgam ein
den ha, so erscheint er mit der Braut am Fenster und derer
den hach ausgebracht. Danzus werden noch einige Lieder gesungen,
in der Begel: "Das Gieden bringt groß Freud" und "Bit winden
es Dir den Jungsentrang". Darrund spender den Birthsbause ein
Eildessessen, die gener Beute ziehen nach dem Birthsbause ein
es Habet veröslt. An vielen sberchessischen nach dem Birthsbause nich
Sitte, daß vor dem Brauthausers so lange, wie das Geldgeten färfer es knalt, deho desse Kanthausers in den Kirthsbause auch
Sitte, daß vor dem Brauthauser der in des Geldgens auch
Sitte, daß vor dem Brauthauser beitschen geknalt wird; se
n, stärfer es knalt, deho desse Wenden betanntlich dei diese Gelegenheit
n. Tähfe ze, zerschlagen, denn Schechen bedauten im Boltsnunde Glüdt,
ett Gebränche bet Verlobungen in Oberheffen. Sobald in einem oberhesschen Dorfe betannt wird, daß es ein Nauthaar pregiden bat, verlammelt sich das ledige junge Bolt in dem Lotale, mo die Broutsaterne ausbewahrt wird. Diese Laterne besteht gang aus Glas und wird auf einem Stade dem Juge der jungen Leute vorangetragen; auf einer Scheide der Laterne ist ein Bibnis angebracht: Ein junges Madchen erhält von einem jungen Ranne einen Blumenstrauß. Es wird ein Bicht in der Laterne gestellt, damit das Bildus bildich beleuchet ist. Kun wird das Brautlied bei Bildus besteht der bei Bellen b

ichreibt man dem "I. B. E.": Ein Abendblatt will authentische Wittheitungen über das Testament der Tybierit Eugenie erhalten haben. Kafferin Eugenie hinterläst jeden hierer ISSA Pathenfinder oder deren Erden ein Abendent, jie ist Pathin allee männtichen über deren Erden ein Abendente, jie ist Pathin allee männtichen ett Kinder, die au Geducterage des latferlichen Prinzen in Fraultrich ert Jur Welt lamen. Ein ansehnlicher Theil ihred Bermögeus geht am die Kinder der Prinzelfin Ve altrice, der jürgsten Tachter der nit, Schnight Vittoria, Gemassin des Prinzenheimstein von Battenberg über. Brennueffel als Harrittel. Die Brennneffel ift nach ber Lehre bes Pfarrers Eneiph ein ausgezeichnetes haarerhaltungsmittel; noch mehr, fie erzeugt ba, wo die Harriveleit noch nicht erstorben find, neuen Hanrundse. Hier das Rezpt: 200 g feinge- ichnittene Brennneffelnwuzeln werben in einem Brer Boffer und einem balben Liter Effig eine halbe Siunde gefatten und dann der Abfalen dagegoffen. Dit diefer Fässisische wird der Kohf vor dem Schlafen get gut gewaschen. Um das Sprödenverden der noch vorhandenen geben gut gewaschen. Um bas Spredomerben ber noch vergaiterien

Beidafte. und Familienfeben bortommenben unfere Lefer und Leferimen haben Geiegenheit, ihre im

Aleinen Anzeigen

Capitalgefuche, Austeihofferten ac. dreibungen und Angebote, An- und Berloufe aller Att, wie Wohnungsgrfuche und Bermieihungen, Stellenaus.

Billigft . und wirksamst

burd Benutung ber Anbrit "Rieine Anzeigen" gur allgemeinen Remutnif ber intereffitten Rreife gu bringen

beigefügten Inferatenbons Beber Abonnent bat burch Benutung bes allmodfentlich die nur mit 5 Sennig pro Beile berechnet werben. Wiesbadener Beneralangeiger"

fünf Seilen vollständig umfonft.